

Dies alles ist möglich, weil der Verbund gesetzlich begründet ist und weil Organe wie der Malta Library Council und der Malta Book Council, sowie fachlich kompetente Posten wie die des *National Librarian* geschaffen wurden. Der Bibliothekarsverband MaLIA ist sehr aktiv und übernimmt eine wichtige Rolle im maltesischen Bibliothekssystem. Allerdings ist er, laut Ruth Muscat, in Malta viel zu wenig anerkannt und wird eher „belächelt“, obwohl er in den angesehenen internationalen Organisationen wie der IFLA und der EBLIDA vertreten ist. So ist es verständlicherweise schwierig, der Bevölkerung die Rolle von Bibliotheken zu vermitteln.

Die maltesischen Öffentlichen Bibliotheken verteilen sich optimal über das Territorium Maltas. Nahezu 85% der Kommunen unterhalten eine Bibliothek. Eine leichte Erhöhung der Öffnungszeiten wäre wünschenswert, aber trotzdem steht fast jedem Bürger stets in unmittelbarer Nähe eine Öffentliche Bibliothek zur Verfügung.

Das Budget beträgt heute die gleiche Summe wie vor dem Bibliotheksgesetz, allerdings wird die Finanzierung nun auch gesetzlich geregelt und garantiert. Sie ist während der letzten Jahre konstant geblieben. Obwohl das Budget von 2013 (noch) nicht öffentlich einsehbar ist, kann man anhand der konstanten Entwicklung annehmen, dass der Betrag wieder gleich hoch ist. Der Anteil am BIP verändert sich lediglich aufgrund der Entwicklung desselben. Das gleiche Phänomen präsentiert sich bei der Summe pro Einwohner, die aus dem Grund sinkt, dass die Einwohnerzahl langsam, aber konstant steigt.

Malta liegt mit 1,32 Öffentlichen Bibliotheken pro 10.000 Einwohnern im guten mittleren Bereich. Diese Zahl ist allerdings in den letzten Jahren wegen einiger Bibliotheksschließungen und dem Anstieg der Bevölkerung gesunken. Die Anzahl der Medien pro Einwohner hat sich von 2011 bis 2013 stark erhöht. Es kann angenommen werden, dass seit der Entstehung von *The Malta Libraries* der gesamte Bestand überarbeitet wurde und sich die Quote so verbessert hat. Insofern ist es irrelevant, dass die Zahl von 2012 nicht festgehalten wurde. Sie würde sich wahrscheinlich mittig zwischen der von 2011 und 2013 einpendeln. Die Erneuerungsquote allerdings sinkt tendenziell. Diese negative Entwicklung wird aber allmählich abgebremst. An diesem Beispiel fällt auf, dass sich die Lage nach dem Erlass des Bibliotheksgesetzes verbessert.

Von 2010 bis 2013 stieg der Anteil der Nutzer von öffentlichen Bibliotheken in der Bevölkerung. Es kann nicht gesagt werden, wie sich die Zahl vor 2010 präsentiert hat.